DEUTSCHE VERKEHRS WACHT

vorOrt

Mitgliedermagazin der Landesverkehrswacht Niedersachsen e.V. Juni 2013

© Michael Junker

60 Jahre engagierte Hilfe für die Kleinen

Vor Schulbeginn und nach Schulschluss sind sie an vielen Schulen schon von weitem in ihren neongelben Jacken und Kappen zu erkennen, dazu kommt die Winkerkelle: Seit nunmehr sechs Jahrzehnten sorgen engagierte Eltern, ältere Mitschüler oder Senioren als Schülerlotsen dafür, dass die unerfahrenen Grundschüler an gefährlichen Stellen sicher und unbeschadet die Straße überqueren können.

Zur Jubiläumsfeier in Berlin Mitte Januar dieses Jahres gratulierte Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer und betonte, dass die Schülerlotsen als Verkehrs- und Schulweghelfer eine Erfolgsgeschichte seien: „Seit der offiziellen Einführung des Schülerlotsendienstes hat es an den von Lotsen gesicherten Überwegen keinen einzigen schweren oder gar tödlichen Verkehrsunfall in Deutschland gegeben. Die bundesweit rund 55.000 Schülerlotsen, die sich ausschließlich ehrenamtlich um andere kümmern, beweisen damit gesellschaftliches Engagement. Dafür gilt ihnen mein herzlicher Dank!“

Am 14. Januar 1953 wurde der Schülerlotsendienst durch den damaligen Bundesverkehrsminister Dr.-Ing. Hans-Christoph Seebohm gegründet. Seither ist er, finanziell unterstützt durch den Verband der Automobilindustrie (VDA), zu einem unverwechselbaren Markenzeichen der Deutschen Verkehrswacht geworden.

Mit dem 13. Lebensjahr und dem Besuch der 7. Klasse können sich interessierte Schüler für die Ausbildung als „Verkehrshelfer“ qualifizieren, so die aktuelle Bezeichnung. Dank der guten Ausbildung durch die Polizei werden sie bestens vorbereitet: Sie lernen wichtige Regeln und rechtliche Bestimmungen aus der StVO kennen, sowie das Einschätzen von Geschwindigkeiten und Anhalte- bzw. Bremswegen von Fahrzeugen. Inzwischen gibt es auch so genannte Buslotsen, die an Bushaltestellen dafür sorgen, dass wartende Kinder beim Heranfahren des Busses vorsichtig sind, beim Einsteigen nicht drängeln und im Bus Sitzplätze einnehmen oder sich zumindest gut festhalten.

Auch wir von der Landeverkehrswacht Niedersachsen e.V. gratulieren ganz herzlich zum Geburtstag!

Mensch, bleib wach!

Info-Nachmittag zum Thema Schlafapnoe

Am Tag der Verkehrssicherheit 2013 informiert der Arbeitskreis Schlafapnoe Niedersächsischer Selbsthilfegruppen e.V. insbesondere Berufskraftfahrer über Ursachen, Prävention und Folgen von Müdigkeit, Schläfrigkeit und Sekundenschlaf. Oft steckt hinter einer extremen Tagesmüdigkeit eine krankhafte Schlafstörung, die so genannte Schlafapnoe, die im Straßenverkehr zu erheblichen Beeinträchtigungen bis hin zu schweren Verkehrsunfällen führen kann.
Wann? Donnerstag, 13. Juni 2013, 15:00 bis 20:00 Uhr
Wo? BAB 2, Tank- und Rastanlage Auetal Nord, Fahrtrichtung Dortmund (zwischen Anschlussstellen Rehren und Bad Eilsen)
Was? Umfassende und anschauliche Informationen über Schlafapnoe, konkrete Tests, Tipps zu Behandlungsmethoden und gesunder Ernährung, persönliche und vertrauliche Gespräche mit Experten, Rechtsberatung.

Punkteabbau durch „Idiotentest“ bleibt

Wer freiwillig an den so genannten Fahreignungsseminaren teilnimmt, kann auch zukünftig Punkte in Flensburg abbauen. „Das ist ein Schritt hin zu mehr Verkehrssicherheit“, kommentiert Dr. Walter Eichendorf, Präsident des Deutschen Verkehrssicherheitsrates (DVR), den Beschluss des Verkehrsausschusses des Bundestages zur Erweiterung der Reform des Verkehrszentralregisters.

© m.schuckart - Fotolia.com

Einmal in fünf Jahren ist es möglich an einem Seminar teilzunehmen, um zwei von vier oder fünf Punkten abzubauen. Die Seminare sollen auffällig gewordene Kraftfahrer zu Verhaltensänderungen bewegen und dienen als wichtige Interventionsmaßnahme dazu, das Verkehrsverhalten positiv zu beeinflussen, so der DVR-Präsident. „Und bei einer qualitativ hochwertigen Ausgestaltung der Fahreignungsseminare gibt es hierfür großes Potenzial.“ Er begrüßte auch die Entscheidung zur Verlängerung der sogenannten Tilgungsfrist von Punkten, nach der die Einträge in Flensburg wieder gelöscht werden, von zwei auf zweieinhalb Jahre.

Wer freiwillig an einem Fahreignungsseminar teilnimmt, kann Punkte in Flensburg abbauen.

© Michael Junker

Am Tag der Verkehrssicherheit steht der Sekundenschlaf im Mittelpunkt.

Lösungen zur Verkehrsinfrastruktur

Kurt Bodewig, DVW-Präsident und ehemaliger Bundesverkehrsminister (SPD), hat den Vorsitz der so genannten Daehre-Kommission übernommen, die konkrete Auswege aus der chronischen Unterfinanzierung von Verkehrswegen in Deutschland finden soll. Vorgänger Bodewigs ist der ehemalige Landesverkehrsminister Dr. Karl-Heinz Daehre (CDU) aus Sachsen-Anhalt.

Der DVW-Präsident wird mit einem Experten-Team die bereits erarbeiteten Instrumente und Konzepte weiter bündeln und zu Handlungsempfehlungen konkretisieren. Einen Bericht wird er am 27. September 2013 vorlegen.

Am 2. Oktober wird sich in Berlin eine Sonderkonferenz der Länder-Verkehrsminister mit den Finanzierungsmodellen beschäftigen. Für Straßen, Schienen und Wasserstraßen bei Bund, Ländern und Kommunen sind laut Daehre-Kommission jährlich mindestens 7,2 Milliarden Euro mehr erforderlich als bislang. Um den Sanierungsstau aufzulösen, würden schon jetzt 15 Jahre gebraucht.

Wettbewerb „Unterwegs – aber sicher!“

Bis zum 1. Juli 2013 suchen der Verband Deutscher Sicherheitsingenieure (VDSI) und der Deutsche Verkehrssicherheitsrat (DVR) erfolgreiche Praxisbeispiele, die das Unfallrisiko auf dem Arbeitsweg, Schulweg oder beim innerbetrieblichen Transport und Verkehr senken. Dahinter steht die gemeinsame ‚Vision Zero – keiner kommt um, alle kommen an‘: Arbeitsplätze und Straßen sollen sicherer und die Zahl schwerer Unfälle weiter reduziert werden.

© DVR

Im Internet unter www.vdsi-unterwegs-aber-sicher.de kann jeder, der in der betrieblichen Verkehrssicherheit aktiv ist, sein Projekt einreichen. Die Gewinner erhalten Preisgelder von insgesamt 6.000 Euro. Zudem werden zehn Fahrsicherheitstrainings verlost. Die Preisverleihung findet im November 2013 auf der „A+A“, dem weltweit größten Fachforum für Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit, in Düsseldorf statt.

Der Versicherer fährt mit

Noch ist es Zukunftsmusik, aber die ersten Gespräche im Hintergrund laufen: Künftig könnten Autoversicherer das Nutzungsverhalten ihrer Kunden bis ins Detail erfassen und danach die Prämie berechnen. Möglich macht es eine Sendevorrichtung im Auto, die Informationen wie beispielsweise zu Geschwindigkeit, Bremsverhalten oder Nachtfahrten erfasst und kontinuierlich über das Handynetz an die Versicherung weiterleitet.

Die deutschen Versicherer wie die VHV in Hannover oder die HUK Coburg äußern sich noch verhalten zu der neuen Technik, die Ende 2013 auf den Markt kommt. Das Thema dürfte aber durch den Trend zur Vernetzung des Autos deutlich an Bedeutung gewinnen: Bei Neuwagen soll der Einbau eines Gerätes verpflichtend werden, das bei einem Unfall automatisch Polizei oder Rettungsdienst ruft.

So wenig Verkehrstote wie nie

Erfreulich: Die Zahl der Verkehrstoten in Deutschland ist im Februar 2013 auf einen historischen Tiefstand seit Beginn der Statistik gesunken, so lautet das Ergebnis des Statistischen Bundesamtes in Wiesbaden. 182 Menschen verloren in dem Monat ihr Leben auf deutschen Straßen – 73 Personen (28,6 Prozent) weniger als 2012.

Dabei belegt Niedersachsen nach Nordrhein-Westfalen Platz zwei: Hier starben 26 Personen weniger als im Vorjahresmonat. Auch die Zahl der Verletzten bundesweit nahm im Februar gegenüber dem Vorjahreszeitraum ab: Sie sank um 10,6 Prozent auf rund 21.200 Menschen.

© benjaminnolte - Fotolia.com

Liebe Leserinnen und Leser,

jedem einzelnen Verkehrshelfer gilt mein großer Dank! Viele von uns haben Kinder oder sogar schon Enkelkinder im schulpflichtigen Alter und möchten die Kleinen wohl behalten in der Schule ankommen wissen. Genau dafür sorgen all die fleißigen Helfer überall in ganz Niedersachsen – jeden Morgen, bei Wind und Wetter, immer achtsam bei der Sache, und das ganz freiwillig und unentgeltlich. Dieses soziale Bürgerengagement kann gar nicht genug Lob und Anerkennung bekommen.

Der Präsident der Deutschen Verkehrswacht Kurt Bodewig hat vollkommen Recht, wenn er zum 60jährigen Jubiläum des Schülerlotsendienstes betont, dass die Aufgabe des Verkehrshelfers „nichts für schlaffe Socken ist“. Und ich schließe mich seinen Worten aus voller Überzeugung an: Verkehrshelfer brauchen eine gute Portion Selbstbewusstsein und Durchsetzungsvermögen und gleichzeitig ein solides Sozialverhalten. Sie müssen auch in Stresssituationen die Übersicht wahren, gelassen und umsichtig bleiben.

Eine verantwortungsvolle Aufgabe für unsere Gemeinschaft, der jeder von uns Verkehrsteilnehmern den höchsten Respekt entgegenbringen sollte. Deshalb meine Bitte an Sie: Fahren Sie insbesondere in Kindergarten- und Schulnähe ganz besonders aufmerksam und achten Sie auf die Geschwindigkeit. Und sollten Sie von einem „Schülerlotsen“ angehalten werden, schenken Sie ihm doch ein Lächeln – es könnten ihre Kinder oder Enkelkinder sein, die er sicher über die Straße führt!

Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre dieser neuen Ausgabe.

Ihre C. Heinemann

Tolle Teams in Munster-Bispingen

Ob auf dem Linienbus oder als Verkehrshelfer: Die Verkehrswacht Munster-Bispingen zeigt engagiert ihre vielen Gesichter. Peter und Ursula Teschner sowie Annika Feierabend sorgen zukünftig an der Bushaltestelle Salzwedeler Straße in Oerrel und an der Soltauer Straße in Munster als neue Verkehrshelfer für die Sicherheit der Kleinen – sehr zur Freude des Verkehrswacht-Chefs Bodo Rockmann: Beide Bushaltestellen sind aufgrund der stark befahrenen Bundesstraße 71 insbesondere in den Morgenstunden nicht ungefährlich und ihre Sicherung war in der Vergangenheit nicht durchgehend geplant. Die Verkehrswacht übernahm deshalb bereits die Kosten für eine auffälligere Gestaltung des Haltestellenhäuschens in Oerrel mit schwarzer und gelber Farbe. Zudem konnte Bodo Rockmann die Stadtwerke Munster-Bispingen dafür gewinnen, die Kosten für eine Beklebung eines Linienbusses mit dem Verkehrswacht-Logo und dem Slogan „Sei clever! Riskier nichts!“ zu übernehmen – ganz nach dem Prinzip beider Einrichtungen: Gemeinsam für mehr Sicherheit!

Viel Lob für die Verkehrswacht Aurich

Für die Arbeit der Verkehrswacht Aurich und ihre enge Zusammenarbeit mit der Landesverkehrswacht und dem Verkehrssicherheitsforum des Landkreises Aurich gab es ein großes Lob vom Vizepräsidenten der Landesverkehrswacht, Heiner Bartling. Der ehemalige niedersächsische Innenminister sprach auf der Jahresmitgliederversammlung von einem gut funktionierenden Netzwerk mit dem Schwerpunkt der Verkehrssicherheit mit Kindern.

© NDR 2 / Stephan Schaar

Oldenburg: Verkehrswacht zu Gast beim NDR

„Guten Morgen, Oldenburg!“, ertönte es am 18. April 2013 früh morgens um 6 Uhr über den Bahnhofsplatz. Der Radiosender NDR 2 besuchte im Zuge seiner Frühstückstour an diesem Vormittag die niedersächsische Stadt und Fahrradhochburg. Über tausend Oldenburger ließen sich dieses Ereignis nicht entgehen, besuchten die Radiomoderatoren Holger Ponik und Ilka Petersen auf ihrem Showtruck und verfolgten aufmerksam die Live-Sendung. Natürlich durfte auch die Verkehrswacht für den Landkreis Oldenburg als Gast nicht fehlen und Peter Wildbredt gab in lockerer Runde als Fahrradexperte unter anderem Tipps und Tricks zu Elektrofahrrädern und wie und womit Kinder Rad fahren lernen sollten. Stützräder? „Weg damit!“, lautete die klare Antwort des Vorsitzenden der Verkehrswacht. „Das frühzeitige Üben mit einem Laufrad ist viel besser.“

„Kindersicher“ im Landkreis Osnabrück

Wenn es um Verkehrssicherheit geht, dann leben Kinder im Landkreis Osnabrück relativ sicher. Das ist das Ergebnis des aktuellen Kinderunfallatlasses der Bundesanstalt für Straßenwesen: Im Vergleich mit den übrigen 45 niedersächsischen Kreisen und kreisfreien Städten belegt der Landkreis Osnabrück bei der Unfallbeteiligung von Kindern unter 15 Jahren den 3. Platz. „Zu diesen positiven Zahlen trägt auch die gemeinsame Verkehrssicherheitsarbeit in Zusammenarbeit mit Schulen, Polizei und Verkehrswacht bei“, erklärt Kreisrat Winfried Wilkens. Zuletzt fand im Rahmen der Präventionsarbeit an der Comeniusschule in Georgsmarienhütte ein Verkehrssicherheitstag statt, bei der die Verkehrswacht Georgsmarienhütte die Kinder anhand verschiedener Aktionen über Gefahren im Straßenverkehr und sicheres Verhalten aufklärte. Zudem organisiert die Verkehrswacht regelmäßig Fahrradparcours an Schulen und bei öffentlichen Veranstaltungen.

„Sei clever! Riskier nichts!“ in Helmstedt

Auch in diesem Jahr stand die Kreisverkehrswacht Helmstedt als Partner der Verkehrssicherheitswoche an der Berufsbildenden Schule (BBS) in der Ernst-Reuter-Straße vielen Jugendlichen wieder mit Tipps und wertvollen Infos zur Seite. In unterschiedlichen Unterrichtsmodulen konnten die Schüler praktisch testen, wie es um ihre Sehfähigkeit bestellt ist und wie schnell ihr Reaktionsvermögen im Straßenverkehr ist. Natürlich durfte auch der Rauschbrillenparcours mit Fahrmanövern auf einem Kettcar nicht fehlen. Info-Material zur Suchtprävention und zum Verhalten im Straßenverkehr rundeten das Angebot ab. Achim Klaffehn, Vorsitzender der Kreisverkehrswacht Helmstedt, betonte, wie wichtig die Arbeit insbesondere mit Fahranfängern, die an den meisten Verkehrsunfällen beteiligt sind, ist: „19,5 Prozent aller Verunglückten waren in der Altersgruppe zwischen 18 und 24 Jahren – und diese macht nur acht Prozent der Gesamtbevölkerung aus. Da müssen wir dran bleiben.“

Walsrode zieht Bilanz

4.695 Unfälle und 25 Verkehrstote im Heidekreis: Die Bilanz 2012 schockiert. Grund genug für die Verkehrswacht Walsrode, ihr Engagement rund um das Thema Sicherheit ungebrochen forzusetzen.

Bei der Jahresmitgliederversammlung stand vor allem die Frage im Mittelpunkt, wie sich Uneinsichtige erreichen lassen. „Wir haben Schilder aufgestellt und Regeln geschaffen, damit niemand verletzt wird. Doch manche glauben, das gelte nur für andere“, sagte Cornelia Zieseniß, Geschäftsführerin der Landesverkehrswacht Niedersachsen. Auch Landrat und Schirmherr Manfred Ostermann kritisierte die Auffassung mancher Verkehrsteilnehmer. Der Heidekreis gebe erhebliche finanzielle Mittel für Verkehrssicherheit aus. Dazu gehöre auch ein kostenloses Sicherheitstraining für Fahranfänger.

Lernen mit der lustigen Ampel

Bereits zum fünften Mal legte die Verkehrswacht Soltau das Arbeitsbuch „Mit der lustigen Ampel zur Fahrradprüfung“ für Dritt- und Viertklässler der Grundschulen in Soltau, Wietzendorf, Schneverdingen und Neuenkirchen auf und sorgte als erstes in der Klasse 4b der Freudenthalschule Soltau für strahlende Gesichter. Mithilfe des Buchs lernen die Kleinen spielerisch alles Wichtige und Wissenswerte rund um das Thema Radfahren und Straßenverkehr. Dank vieler Sponsoren konnten 1300 Exemplare gedruckt werden, so dass auch die Grundschüler der kommenden zwei Jahrgänge davon profitieren. „Das richtige Verhalten im Straßenverkehr zu lernen, bedeutet für die Kinder Lebenserweiterung, Umweltgewinn und Überlebenshilfe. Angesichts der hohen Unfallzahlen mit Kindern muss es das Ziel sein, die Jungen und Mädchen Schritt für Schritt auf eine sichere Teilnahme am Straßenverkehr vorzubereiten“, betont Verkehrswacht-Chef Manfred Lahrmann. „Das Arbeitsbuch soll dazu eine Hilfe sein.“

Erfolgreich und flächendeckend

Auf eine Vielzahl von Veranstaltungen im Jahre 2012 hat die Verkehrswacht Bersenbrücker Land bei ihrer Jahreshauptversammlung im Hotel Hilker in Bersenbrück zurückgeblickt. Damit seien die Moderatoren dem satzungsgemäßen Auftrag erfolgreich und flächendeckend nachgekommen. Unter der Leitung des Ersten Vorsitzenden Dirk Brinkmann wurde unter anderem von der Umsetzung der Bundesprogramme „FahrRad... aber sicher!“ und der „Aktion junge Fahrer“ berichtet.

Die wichtigsten Bußgelderhöhungen:

Im Januar trafen sich 200 Experten in Goslar auf dem Deutschen Verkehrsgerichtstag, um Empfehlungen für den Straßenverkehr auszusprechen. Ihre Ratschläge im Überblick:

- Parken ohne Parkschein oder -scheibe: mindestens 10 Euro (vorher 5 Euro). Wer eine halbe bis eine ganze Stunde überzieht, muss 15 Euro zahlen. Ab zwei Stunden wird es ebenfalls 5 Euro teurer: Der Satz wurde auf 20 Euro angehoben. Über drei Stunden kosten 25 Euro.
- Parken im Fußgängerbereich oder anderen Verbotszonen: 25 Euro (vorher 15 Euro). Lkw ab 3,5 Tonnen zahlen sogar 75 Euro statt bisher 20 Euro.
- Parken auf Schutzstreifen für Radfahrer oder auf Radwegen: 20 Euro (vorher 15 Euro), ab einer Stunde 30 Euro (vorher 25 Euro).
- Unvorsichtiges Aussteigen aus dem Auto und Gefährdung anderer Verkehrsteilnehmer: 20 Euro (vorher 10 Euro).
- Einfahren in falscher Richtung in eine Einbahnstraße oder Kreisverkehr: mindestens 25 Euro (vorher 20 Euro). Wird dadurch jemand gefährdet oder eine Sache beschädigt, erhöht sich die Strafe auf 30 oder 35 Euro.
- Fahren ohne Licht bei Dunkelheit: 20 Euro (vorher 10 Euro).
- Fahren mit verdreckten oder schneebedeckten Scheinwerfern und Rücklichtern: 20 Euro (vorher 10 Euro).

Neue Regeln auf der Straße

Seit dem 1. April 2013 gilt die Neufassung der StVO. Für Verkehrsteilnehmer ergeben sich damit einige wichtige Änderungen: Unter anderem müssen sie nun bei Verkehrsverstößen wie Falschparken tiefer in die Tasche greifen. Dazu kommen einige neue Verkehrsschilder. Endgültig Schluss will die neue StVO aber insbesondere mit der Geschlechterdiskriminierung machen und achtet auf die sprachliche Gleichbehandlung von Frauen und Männern – mit teilweise unfreiwillig komischen neuen Wortfindungen.

Die Änderungen bei den Verkehrsschildern sollten dazu beitragen, die Vielfalt und damit Unübersichtlichkeit im Schilderwald zu reduzieren. Nun gibt es allerdings mehr Schilder, da einige neue eingeführt wurden, wie z.B. die „Parkraumbewirtschaftungszone", in der Autos nur mit Parkschein oder -scheibe stehen dürfen, gleichzeitig die ausrangierten Schilder aber, wie z.B. die Bahnschranke in einem roten Warndreieck, bis ins Jahr 2022 gültig bleiben.

Alle Vorschriften der StVO sind nun auch „an das Erfordernis der sprachlichen Gleichbehandlung von Frauen und Männern" angepasst, so die offizielle Begründung zu dem Verordnungstext.

Deshalb heißt es beispielsweise nicht mehr „Fußgänger", sondern „zu Fuß Gehende". Auch „Rad Fahrende" tauchen nun auf anstatt „Radfahrer", und aus „Fahrzeugführer" wurden „Fahrzeugführende". Selbst die „Ampelmännchen" wurden zu „Ampelmenschen". Zweck der geänderten Begriffe sei eine „geschlechterneutrale Formulierung" gewesen, lautet die Antwort aus dem Bundesverkehrsministerium. Diese sei für Gesetzgebungsverfahren vorgeschrieben.

Engagierte, vielfältige Projekte 2012 im Sinne der Sicherheit

Am 20. April 2013 trafen sich Mitglieder aus allen Teilen Niedersachsens im Hotel Wienecke XI in Hannover zur diesjährigen Jahresmitgliederversammlung. Präsident Dr. Wolfgang Schultze dankte allen Mitstreitern in den 110 niedersächsischen Verkehrswachten für ihren großartigen Einsatz und zog grundsätzlich eine erfreuliche Bilanz des vergangenen Jahres.

Die Unfallzahlen mit getöteten und verletzten Menschen sanken 2012 gegenüber den Vorjahreszahlen, dennoch sei das Niveau aus dem Jahr 2010 noch nicht wieder erreicht. „Nach meiner nun zehnjährigen Erfahrung komme ich zu dem Schluss, dass das Verhalten im Straßenverkehr die gesamte Bandbreite unseres Egos und unserer Psyche umfasst", kommentierte der Präsident die Entwicklung. Aus diesem Grund seien die Projekte, an denen die Verkehrswachten 2012 im Rahmen der Verkehrssicherheitsinitiative 2020 beteiligt waren, wichtiger denn je. Neben der strategischen Neuausrichtung der Verkehrssicherheitsarbeit lag ein inhaltlicher Schwerpunkt bei den Fahrradfahrern: Allein der Fahrradkongress sowie der „Runde Tisch Radverkehr" und die unterschiedlichen Fortbildungsangebote zum Thema Empfehlungen für Radverkehrsanlagen (ERA) zeigen, dass der Radverkehr immer mehr an Bedeutung gewinnt. Das Ziel sei weiterhin, die Fahrradinfrastruktur zu verbessern, um Radfahren noch attraktiver zu machen.

Zudem hob Dr. Schultze die vielen Kooperationen und Netzwerke hervor, die es erst möglich machen, die Verkehrssicherheitsarbeit effektiv und effizient zu gestalten, und erwähnte exemplarisch die langjährige Zusammenarbeit mit dem Landesfeuerwehrverband.

Mit der Jahresmitgliederversammlung ging auch eine zweijährige Legislaturperiode zu Ende.Dr. Wolfgang Schultze dankte deshalb besonders den Mitgliedern des Gesamtvorstandes und des Geschäftsführenden Vorstandes für die geleistete Arbeit. Für den zukünftigen Geschäftsführenden Vorstand kandidierten die bisherigen Mitglieder, mit Ausnahme von Uli Biel, Landtagspräsident a.D., aus Peine, wieder. Uli Biel vertrat den ostniedersächsischen Raum vier Jahre lang. Seine Nachfolge tritt die Landrätin und studierte Pädagogin Marion Lau aus Gifhorn an.

Als Jugendvertreter im Geschäftsführenden Vorstand wird zukünftig Nils Gödecke, der Vorstandsvorsitzende des Landesjugendverbandes, sitzen.

Ausgezeichnet für seine engagierte Arbeit insbesondere mit jungen Fahrern wurde Siegfried Noß, Vorsitzender der Verkehrswacht Grafschaft Diepholz: Er erhielt mit viel Applaus das Ehrenzeichen der Landesverkehrswacht in Silber. Das Ehrenzeichen der Deutschen Verkehrswacht in Gold überreichte Dr. Schultze Cornelia Zieseniß und dankte ihr für ihre jahrzehntelange hervorragende Arbeit als Geschäftsführerin der Landesverkehrswacht Niedersachsen.

Links: Das Ehrenzeichen der LVW in Silber für Siegfried Noß.
Rechts: Nils Gödeke ist neuer Jugendvertreter im Geschäftsführenden Vorstand.
Unten: Cornelia Zieseniß erhält das Ehrenzeichen der DVW in Gold.

© Karl-Heinz Schmidt

Ehre für Jörg Röhmann und Thomas Pink

Im Rahmen des 16. Verkehrspolitischen Forums in Wolfenbüttel, zu der die Verkehrswacht Wolfenbüttel Mitte Februar rund 130 Gäste geladen hatte, verlieh Heiner Bartling, Vizepräsident der Landesverkehrswacht Niedersachsen und ehemaliger niedersächsischer Innenminister, Landrat Jörg Röhmann sowie Bürgermeister Thomas Pink das Ehrenzeichen in Silber. Beide haben mehr als üblich die Verkehrssicherheitsarbeit gefördert und sich stets engagiert für die Sicherheit im Straßenverkehr eingesetzt, so die Begründung.

Neu im Vorstand: Hans-Friedel Walther

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung der Verkehrswacht Aurich wurde der Vorstand teilweise neu gewählt: Hans-Friedel Walther ist neuer zweiter Vorsitzender und Nachfolger von Alwin Goldenstein, der nicht mehr kandidierte. Neben dem ersten Vorsitzenden Hans-Jürgen Dieken, der in seinem Amt bestätigt wurde, gehören dem Vorstand noch Geschäftsführer Karl-Heinz Hellmers, Schriftführer Helmut Aßmus und Kassenführerin Brunhilde Redenius an.

Frank Niemeier ist Rechnungsprüfer

Der erste Vorsitzende der Verkehrswacht Hadeln-Sietland, Ralf Huse, nutzte die Jahreshauptversammlung nicht nur, um das 50jährige Bestehen der „Ortsverkehrswacht Otterndorf e.V.", unter deren Namen sie 1963 gegründet wurde, zu erwähnen, sondern bestätigte auch bei den turnusgemäßen Neu-Wahlen Frank Niemeier als zukünftigen Rechnungsprüfer, der diese Aufgabe nun für die kommenden zwei Jahre übernommen hat.

Impressum
Vor Ort – Mitgliedermagazin der Landesverkehrswacht Niedersachsen e.V.
Herausgeber: Landesverkehrswacht Niedersachsen e.V., Arndtstraße 19, 30167 Hannover, Tel: (0511) 35 77 26 81, Redaktion: Cornelia Zieseniß (verantwortlich), Gestaltung: Cornelia von Saß, Neustadt. Druck: Verlag Schmidt-Römhild, Redaktionsschluss für vor**Ort** 4/13: 02.07.2013

Termine/Seminare

Landesentscheid im Schülerlotsenwettbewerb in Hannover am 19.06.2013.

Seminare für Erzieherinnen
- **18./19.06.2013** Einführung in die Mobilitätserziehung im Elementarbereich in Celle
- **09./10.09.2013** Medien in der Mobilitätserziehung im Elementarbereich in Cloppenburg
- **16./17.09.2013** Rhytmik in der Mobilitätserziehung im Elementarbereich in Helmstedt
- **23./24.09.2013** Medien in der Mobilitätserziehung im Elementarbereich in Grafschaft Diepholz

Es gibt noch freie Plätze!

Weiterbildung
- **09./10.08.2013** Vereinsrecht für Verkehrswachten in Hannover
- **16./17.08.2013** Buchhaltung, Haushalt und Steuern im Verein in Hannover
- **31.08.2013** 4. Internet-Arbeitstag in Hannover
- **06.-08.09.2013** Verkehrswachten sind eine Schlagzeile wert in Hannover

Ehrung für 60 Jahre Mitgliedschaft

Die Verkehrswacht Münden hat Werner Knoll für seine 60-jährige Mitgliedschaft geehrt werden. Werner Knoll ist seit Bestehen der Verkehrswacht dabei und war bis vor wenigen Jahren ein sehr aktives und engagiertes Mitglied. Neben seiner Tätigkeit als Schriftwart, hat er sich vor allem um die Ausbildung von Schülerlotsen und um Radfahrprüfungen gekümmert.